

«Stets die Orientierung behalten»

Der Agronom Roman Engeler arbeitet seit 17 Jahren als Chefredaktor der UFA-Revue und von LANDI-Contact. Lesen Sie in Teil 52 der Serie «Menschen und Berufe» über den Präsidenten der Bürgergemeinde Aadorf, der auch in seiner Freizeit sehr aktiv ist.

ETTENHAUSEN/AADORF – Roman Engeler wuchs zusammen mit vier Geschwistern in Ettenhausen auf. Im Vorschulalter spielte er am liebsten gegenüber auf der Baustelle des künftigen Schulhauses; gleichzeitig wurde die Strasse vor dem Elternhaus geteert. «Für einen kleinen Jungen war das ungeheuer aufregend», erinnert er sich. Im Schulalter verbrachte er einen guten Teil seiner Freizeit in der PfadiTänikon sowie in der Jugendriege. Zu Hause packte der junge Bursche im elterlichen Obstanbau und im eigenen Stück Wald mit an.

Nach der Matura am naturwissenschaftlichen Gymnasium in Frauenfeld begann Roman Engeler das fünf Jahre dauernde Agronomie-Studium an der ETH in Zürich. Weshalb entschied er sich für diesen Weg? «Mein Grossvater war Bauer, ich hatte also durchaus einen landwirtschaftlichen Hintergrund. Mich faszinierte die Kombination von Wissenschaft und Natur, die mir dieses vielseitige und spannende Studium bot.» Während der nächsten vier Jahre hatte der Agronom eine Assistenzstelle an der ETH inne und arbeitete an seinem Disserationsprojekt über ein Thema aus der quantitativen Genetik.

Viel unterwegs

17 Jahre amtiert der Ettenhausener Agronom mittlerweile als Chefredaktor der UFA-Revue und von der Zeitschrift

Nachgefragt

Bettlektüre/liebstes Buch

Fachzeitschriften und Tageszeitungen. Ich lese auch die nationalen und internationalen Konkurrenzmedien.

Mein Lied für die einsame Insel

Blasmusik in ihrer ganzen Bandbreite.

Davon schwärme ich in meinem Dorf

Es ist mein eigentlicher Heimatort, bietet alles und hat doch eine überschaubare Grösse. Wir haben eine ländliche Umgebung mit einem schönen Naherholungsgebiet.

Meine Leibspeise

Was meine Frau kocht. Ich mag wahrschafte Kost – Fleisch, Kartoffeln und Gemüse in allen Variationen.

Ferien: Schweiz oder Karibik? Oder ...?

Im alpinen Raum (Schweiz, Österreich, Südtirol).

Liebste Fernsehsendung/Lieblingsfilm

Krimis («Tatort», «Ein Fall für Zwei»).

OLIVER FUHRER

LANDI-Contact, die von der fenaco (Unternehmensgruppe der schweizerischen Landwirtschaft) herausgegeben werden. Zudem ist er verantwortlich als Ressortleiter im Medien- und Kommunikationsbereich der fenaco. Der scheinbar riesige Schritt vom promovierten Agronom zum Chefredaktor einer Zeitschrift war gemäss Engeler keineswegs vom Zufall gesteuert: «Ich hatte zwar keine journalistische Erfahrung, doch vom Fachlichen her war es die ideale Stelle für mich. Und ich habe ein Flair fürs Schreiben.» Lächelnd ergänzt er: «Mein ehemaliger Deutschlehrer würde sagen, dass ich jetzt aber doch etwas übertreibe. Ich denke, mein Schreibtalent hat sich später entwickelt.»

Roman Engeler ist ein Frühaufsteher par excellence. Tagwache ist in der Regel um 4.30 Uhr. Am Tag des Interviews mit dem Korrespondenten der vorliegenden

Zeitung sass der Ettenhausener schon um halb sechs Uhr morgens in seinem Büro in Winterthur und nahm um sieben Uhr an einer Sitzung im Aadorfer Gemeindehaus teil. Wer so früh aufsteht, geht wohl auch gerne zur Arbeit. Zumindest bei Roman Engeler ist dies der Fall, wie er erzählt: «Meine Arbeit ist interessant, abwechslungsreich und vielseitig. Wichtig ist in meinem Beruf das Gespür für den Leser und eine gesunde Portion Neugierde. Ich muss so schreiben, dass der Text vom Leser nicht nur gelesen, sondern auch verstanden und entsprechend umgesetzt wird.»

Der Pflanzenschutz und die Landtechnik seien ein internationales Geschäft geworden, führt Roman Engeler weiter aus. Jährlich sind es rund 30 Auslandsreisen, die er fürs Geschäft unternimmt. Bis vor kurzem begleitete er auch die von der Zeitschrift angebotenen Leserreisen; aus zeitlichen Gründen hat er sich aber auf das Ausschreiben und Organisieren der Reisen verlegt.

Politik und Musik

Im Jahr 1991 bekleidete das SVP-Mitglied sein erstes öffentliches Amt. Bis Ende 2011 amtierte er als Präsident und Kassier der Bürgergemeinde Ettenhausen – ein Amt, das er rund 20 Jahre innehatte. Seit dem 1. Januar dieses Jahres ist Roman Engeler Präsident der neuen Bürgergemeinde Aadorf; seit dem Jahr 2011 ist er als Mitglied des Gemeinderates auch stellvertretender Gemeindevorsteher. Als Mitglied der Kirchenpflege Tänikon ist er ausserdem für deren Finanzen zuständig.

Der verheiratete Vater von drei kleinen Söhnen gewinnt zu Hause im eigenen Haus und Garten Abstand von seinen zahlreichen Verpflichtungen. Wie steht es denn mit Gartenarbeit? «Der Garten ist das Refugium meiner Frau», antwortet er lächelnd und fügt hinzu: «Ich mache die Rasenpflege und schaue, dass wir genügend Brennholz haben. Wir beheizen unser Haus mit Holz aus dem eigenen Wald.»



Roman Engeler, Chefredaktor bei den Zeitschriften der «fenaco», und Präsident der Bürgergemeinde Aadorf.

Bild: Oliver Fuhrer

Eine der Lieblingstätigkeiten Roman Engelers, der Orientierungslauf, kam letztes Jahr leider zu kurz. In Zukunft hofft der sportliche Politiker jedoch, wieder vermehrt Zeit für sein gesundes Hobby zu haben.

Das Lieblingssteckenpferd des vielseitigen Mannes aus Ettenhausen ist die Musik. Seit 34 Jahren ist der Cornetspieler Mitglied der Musikgesellschaft Aadorf. «Ich genoss schon früh Flöten- und Klavierunterricht», erzählt er und

führt aus: «Bei Sepp Stadler lernte ich Flügelhorn und später Cornet spielen.» Roman Engeler hatte schon fast alle Ämter in der Musikgesellschaft Aadorf inne. Er schränkt ein: «Präsident war ich nie.» Wenn es die Zeit erlaubt, spielt er auch hilfsweise auch bei anderen Bands mit. Im Jahr 2010 belegte er als Gastspieler mit der Universal Brassband Will (UBB Wil) beim Schweizer Brassband-Wettbewerb den ausgezeichneten sechsten Platz in der 1. Klasse

OLIVER FUHRER